



## KLIMAQUARTIER „MIELESIEDLUNG“

ERGEBNISDOKUMENTATION DES  
AKTEURSGESPRÄCHS VOM 17.11.2015

**Stadtwerke Gütersloh GmbH**

Uwe Pöppelmann  
Sandra Kaiser

Berliner Straße 260  
33330 Gütersloh

Tel.: 05241 / 82-2674  
kaiser@stadtwerke-gt.de  
www.stadtwerke-gt.de

***Auftragnehmer*****DSK**

Carsten Lottner  
Heiner Hagemeier

Mittelstraße 55  
33602 Bielefeld

Tel.: 0521 / 584864-20  
heiner.hagemeier@dsk-gmbh.de  
www.dsk-gmbh.de

**ENAKON**

Michael Voigt  
Tobias Kuhlmann

Striehlstraße 3  
30159 Hannover

Tel.: 0511 / 590295-97  
t.kuhlmann@enakon.de  
www.enakon.de

## I. BEGRÜSSUNG

Die Teilnehmenden (2 Immobilieneigentümer des Quartiers) werden von Frau Kaiser (Stadtwerke Gütersloh) begrüßt. Die Teilnehmenden des Gesprächs sind eingeladen, ihre Ortskenntnisse sowie Anregungen und Ideen in das Konzept zum KlimaQuartier „Mielesiedlung“ einzubringen.

Der Ablauf des Akteursgesprächs gestaltet sich wie folgt:

- Begrüßung durch die Stadtwerke (Frau Kaiser)
- Energiepolitischer Rahmen und Anlass (Herr Lottner)
- Ziele, Bestandteile und Vorgehensweise energetischer Quartierskonzepte (Herr Lottner)
- Kurze Darstellung des Quartiers (Herr Lottner)
- Erste Ergebnisse der Bestandsanalyse (Herr Lottner)
- Diskussion (Teilnehmende)

## II. BEITRÄGE DER TEILNEHMENDEN

Die Beiträge der Teilnehmenden werden nachfolgend zusammengefasst:

| Themen                         | Anmerkungen/ Ideen   |
|--------------------------------|--|
| Fern-/Nahwärme                 | Die Installation eines Fern-/Nahwärmenetzes ist für die Eigentümer sehr interessant. Das Quartier eignet sich gut. Es bestehen diverse Standorte für ein Blockheizkraftwerk → ENAKON wird verschiedene Standorte prüfen. |
| Heizungsanlage                 | Die Etagenheizungen (Gasthermen) wurden in den letzten Jahren punktuell ausgetauscht. Eine Sanierung der Feuerungsanlagen kommt nur in Verbindung mit einem Fernwärmenetz in Betracht.                                   |
| Energetische Fassadensanierung | Energetische Fassadensanierung ist aus finanziellen und gestalterischen Gründen aus Sicht der Eigentümer nicht möglich.  |
| Deckenoberdämmung              | Es wird die Gefahr gesehen, dass Kältebrücken entstehen, die mit Schimmelpilzbildungen einhergehen. Wenn eine Deckenoberdämmung durchgeführt wird, ist die Installation einer Lüftungsanlage im OG erforderlich.         |

|   |   |
|---|---|
| Passivhaussanierung                               | Eine Sanierung der Objekte mit Passivhausstandard wird aufgrund des Baualters und der Baustruktur der Gebäude im Hinblick auf die damit verbundenen hohen Kosten als unrealistisch angesehen.         |
| Einbau energieeffizienter Fenster und Balkontüren | Ein Austausch der Fenster wird teilweise als sinnvoll erachtet. Fenster wurden in den letzten Jahren punktuell ausgetauscht.  |
| Dachdämmung                                       | Eine Dachdämmung wird von den Eigentümern als nicht sinnvoll erachtet.  |
| Kellerdeckendämmung                               | Es wird die Gefahr von Kältebrücken gesehen (vgl. Deckenoberdämmung).   |
| Erneuerbare Energie                               | Photovoltaik und Solarthermie für Eigentümer interessant. Installation auf Garagen eher ungeeignet.<br>Vermietung von Dachflächen für Eigentümer interessant. Ggf. müssen Bäume weggenommen werden    |
| Straßenzustand                                    | Es wird kein Verbesserungsbedarf gesehen.   |
| ÖPNV  | Die Lage des Quartiers wird als zentral bewertet, es besteht kein Verbesserungsbedarf.  |
| Verbraucherberatung                               | Eine unverbindliche Verbraucherberatung für die Mieter wird angedacht. Ein Aktionstag mit dem Infomobil der Stadtwerke wäre eine mögliche Option.   |
| Städtebauliche Aufwertung                         | Die Gestaltung eines zentralen Treffpunkts oder Platz ist aus Sicht der Eigentümer nicht erforderlich, da dieser wenig genutzt würde.<br>Die Eigentümer regen an, die Zäune im Quartier zu entfernen. |

### **III. NÄCHSTE ARBEITSSCHRITTE**

Die nächsten Arbeitsschritte gestalten sich wie folgt:

- Aufstellung CO<sub>2</sub>-Bilanz und Ableitung CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale
- Ableitung energetische und städtebauliche Ziele
- Erarbeitung Fern-/Nahwärmekonzept
- Erstellung energetischer und städtebaulicher Maßnahmenkatalog

### **IV. ABSCHLUSS**

Abschließend bedanken sich Herr Lottner und Frau Kaiser bei den Eigentümern für ihre Teilnahme sowie die rege Diskussion.